

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 9 (1883)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Nun muss sich Alles wenden!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-426077>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röhli.

E Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Nun muß sich Alles wenden!

Ein Schreiber kriecht mit mattem Bein  
Durch frühlingsduft'ge Straßen;  
Mag gern den warmen Sonnenschein  
Auf's Kleid sich scheinen lassen.  
Doch 's ist entfärbt, es läßt es dann  
Das Futter an den Enden  
Mit kund'gem Auge froh der Mann:  
„Nun muß sich Alles wenden!“

Im Zwischendeck gepöfelt liegt  
Auswandervolk gedrängt,  
Und doch hat Schlaf den Zorn besiegt,  
Daß man sie so beenget.  
's träumt Einer, daß in Blüthenduft  
Des Lebens Sorgen schwinden,  
Als plötzlich der Aufseher ruft:  
„Nun muß sich Alles wenden!“

Die Braven, die den Mammonsdiensft  
Im Vaterland verfluchen,  
Sie wollen froh, selbstlopernd sich,  
Es radikal versuchen.  
Fort mit dem Gelde eilen sie,  
Ach, wenn nur dort nicht ständen  
Am Bahnhof zwei und Einer schrie:  
„Nun muß sich Alles wenden!“

„Ach, leider nur nach inn'rem Reiz  
Hab' ich mein Weib genommen!“  
So klagt der Mann dem Freund beiseits,  
„Hab' sonst Nichts mitbekommen!“  
„Besser, als wenn im Aeußern ihr  
Die Vorzüge beständen!  
Denn bei dem Lenzhauch, glaube mir,  
Nun muß sich Alles wenden!“

Am Quartalschluß der Offizier  
Rekruten drückt im Grimme.  
Die letzten Rappen schwanden schier,  
Es knurrt des Magens Stimme.  
Da blinkt vom Sand ein Thaler her —  
„Wenn die Kerls da nicht ständen!“  
Sich fassend, kommandirt er:  
„Nun muß sich Alles wenden!“

Es zählt der Gäste Schaar der Wirth:  
„Na, wie die heute saufen!  
Sie sitzen fest ganz unbeirrt,  
Noch sah ich Keinen laufen!“  
Er wird 'ne neue Marke los —  
Da rennt's zu Zaunesenden —  
Er kennt die Wirkung und sagt bloß:  
„Nun muß sich Alles wenden!“

Vom Schwurgericht, der Bildungsstatt  
Für Badfische, kommt Röse  
Zu ihrer Freundin angenast:  
„Denk Dir nur!“ rief sie böse,  
„Sie hatten einen Kindermord,  
Pikant und neu, in Händen.  
Ich hofft', man wies die Herr'n bloß fort —  
Nun muß' sich Alles wenden!“

Der Handwerksmann, der plaget sich  
Und schwitzt an seinem Banke;  
Er quälet sich ganz fürchterlich,  
Verdient viel Geld? Ich danke!  
Doch einen Blick zum Zimmatspiz,  
Ausstellung im Vollen den;  
Er seufzt und macht dabei den Witz:  
„Nun muß sich Alles wenden!“

Ja, wenden sollt' sich Alles nun,  
Die Menschen und das Wetter;  
Es sollte Fuchs und sollte Huhn  
Begrüßen sich als Vetter.  
Ein froher Ton zieht durch die Welt,  
Ehöt von allen Wänden:  
Ja wohl, ei, wie mir's dann gefällt,  
Dann braucht sich Nichts zu wenden!